



Initiative 27. JANUAR



Für das Gedenken an
den Holocaust.

Gegen Antisemitismus.

Für die Stärkung der
deutsch-israelischen
Beziehungen.

Gedenken und Begegnen

Wir tragen mit Gedenkveranstaltungen zum 27. Januar und auch zu anderen Jahrestagen mit dazu bei, dass das Gedenken an den Holocaust und die zivilgesellschaftliche Verantwortung einer breiteren Öffentlichkeit bewusst gemacht wird. Hierzu laden wir Überlebende des Holocaust ein und ermöglichen Begegnungen mit ihnen, was uns insbesondere auch in Hinblick auf die junge Generation ein besonderes Anliegen ist.

Durch die persönlichen Berichte und auch durch Medienberichterstattung, Veranstaltungsdokumentationen und schriftliche Zeitzeugen-Berichte wird die Erinnerung der Zeitzeugen weitergegeben und bewahrt. Dadurch verdeutlichen wir nachfolgenden Generationen das Geschehene und ihre Verantwortung in der Gegenwart. Die Holocaustüberlebenden erleben eine wertschätzende Aufmerksamkeit durch das Interesse, das ihnen und ihren Berichten entgegengebracht wird.



Gedenkveranstaltung im Januar 2012 in der Französischen Friedrichstadtkirche in Berlin

Den Anfängen wehren

Wir setzen uns gegen Antisemitismus in allen seinen Ausdrucksformen ein, indem wir aufmerksam beobachten, was in Gesellschaft und Politik und nicht zuletzt auch in den Medien zu diesem Thema passiert. Hierauf reagieren wir mit Stellungnahmen und weisen gezielt auf antisemitische Tendenzen hin. Wir unterstützen das politische und zivilgesellschaftliche Engagement gegen Antisemitismus und beteiligen uns an Veranstaltungen und Kundgebungen.

Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auch auf gegen den Staat Israel gerichtete antisemitische Stereotype als eine zentrale Ausdrucksform moderner Judenfeindschaft. Auch durch unser Engagement in den anderen beiden Bereichen, dem Gedenken an den Holocaust mit den Zeitzeugen-Begegnungen sowie der Förderung der deutsch-israelischen Verständigung und Freundschaft leisten wir einen Beitrag gegen Antisemitismus und Antiisraelismus.



Harald Eckert, 1. Vorsitzender © Eventpress Herrmann

„Gedenken heißt lernen. Lernen führt zum Handeln.“ *Harald Eckert*

Völkerverständigung fördern

Durch unser Beziehungsnetzwerk, Veranstaltungsteilnahmen und eigene Projekte bringen wir uns aktiv in die deutsch-israelischen Beziehungen ein. Wir stehen dabei mit zentralen zivilgesellschaftlichen und politischen Akteuren in gutem Kontakt.

Ein zentrales Anliegen ist für uns dabei, sowohl die Zivilgesellschaft in Deutschland als auch die deutschen Politiker im Engagement für die deutsch-israelische Zusammenarbeit und Freundschaft zu sensibilisieren bzw. hierin zu stärken. Hierzu leisten wir in Berlin und bundesweit Informations- und Kontaktarbeit, auch mit Unterschriftenaktionen und Politikerbefragungen.

Hilfe für bedürftige Holocaustüberlebende

Als ein konkretes eigenes Projekt deutsch-israelischer Zusammenarbeit, das zugleich auch durch unser Engagement für das Gedenken an den Holocaust und die Verbundenheit mit den Holocaustüberlebenden motiviert ist, wurde von uns im Jahr 2012 die „Aktion Würde und Versöhnung“ initiiert. In diesem Aktionsbündnis unterstützen wir gemeinsam mit unseren israelischen Kooperationspartnern bedürftige Holocaustüberlebende in Israel (www.aktion-wuerde-und-versoehnung.de).



Benefizveranstaltung im Januar 2013 im Jüdischen Gemeindehaus in Berlin

© Gregor Zielke

Aktion
Würde und Versöhnung

Hintergrund

Die Initiative 27. Januar ist 2005 in München als überkonfessionelle Bürgerbewegung entstanden, die aus Anlass des 60. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz (27. Januar 1945) eine öffentliche Gedenkveranstaltung organisierte. Dies war der Auftakt für weitere jährliche Veranstaltungen zum Holocaust-Gedenktag und für weitergehendes zivilgesellschaftliches Engagement in München und Berlin.

Im Jahr 2009 fand die Gründung des Vereins in München statt, der seit November 2010 auch als Nichtregierungsorganisation beim Deutschen Bundestag in Berlin registriert ist.

Der 27. Januar

Als zivilgesellschaftliche Initiative engagierter Christen unterstützen wir das politische Engagement für das Gedenken an den Holocaust, wie es seit 1996 in Deutschland mit dem offiziellen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar einen besonderen Ausdruck gefunden hat. Der Holocaust-Gedenktag wird zudem auch in der Europäischen Union und in den Vereinten Nationen begangen.



Gedenkveranstaltung im Januar 2013 im Max-Joseph-Saal in München

© Sylvie Köker



Initiative 27.JANUAR

Adresse

Initiative 27. Januar e.V.
Glinkastraße 30
10117 Berlin
Telefon 030-12 07 42 28
E-Mail berlin@initiative27januar.org

Online-Angebote

www.initiative27januar.org
www.facebook.com/initiative27januar
www.youtube.com/initiative27januar

Unser Spendenkonto

Initiative 27. Januar e.V.
Evangelische Kreditgenossenschaft eG
Kontonummer: 5 344 166
Bankleitzahl: 520 604 10
IBAN: DE03 5206 0410 0005 3441 66
BIC: GENODEF1EK1

Die Initiative 27. Januar e.V. ist beim Amtsgericht München im Vereinsregister (VR 20 25 70) eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Unsere Arbeit finanziert sich aus Spenden.

Vorstand

Harald Eckert	1. Vorsitzender
Dr. Peter Lamm	1. stellv. Vorsitzender
Andreas Späth	2. stellv. Vorsitzender
Dietmar Kern	Kassenwart